



TV-Sendung vom 11.12.2022 (Nr. 1422)

Was wir nie vergessen sollten – Teil 1

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT ©

PREDIGTTEXT: 2. Mose 12,43 – 13,1-16

Was ist es, das wir nie vergessen sollten? Den Haustürschlüssel, unseren Hochzeitstag, Passwörter fürs Bankkonto o. Ä.? All das kannst du ruhig vergessen – aber eines vergiss nie: **den Tag deiner Errettung**. Von ihm wird in unserem Bibelabschnitt (prophetisch) gesprochen: **„Gedenkt an diesen Tag, an dem ihr aus Ägypten gezogen seid, aus dem Haus der Knechtschaft, dass der HERR euch mit mächtiger Hand von dort herausgeführt hat“ (2. Mose 13,3).**

■ 2. Mose 13,3

In der griechischen Bibel heißt das Buch, das wir derzeit durchgehen, nicht einfach 2. Mose, sondern „Exodus“ – der „Auszug“. Paulus bezieht dieses alte Buch des Auszugs in 1. Korinther 10 voll auf uns Christen. Die Geschichte des Auszugs der Juden ist ein Gleichnis (1. Korinther 10,11) auf bußfertige Sünder, die ihr altes Leben verlassen und in ein neues Leben mit Jesus eintreten. Und wenn unser Text den Israeliten sagt: „Gedenkt an diesen Tag, an dem ihr aus Ägypten gezogen seid“, dann sagt er das damit auch uns Gotteskindern, dann sagt er es dir und mir!

An welchen Tag genau sollen wir gedenken?

Wir wollen deshalb nun erörtern, welcher Tag genau es ist, an den wir gedenken sollen. Es ist ein Gedenktag in doppeltem Sinn:

a) Der Tag der Erlösung am Kreuz

Wir erinnern uns an die Nacht, in der Jesus verraten wurde, an Seinen Kampf in Gethsemane, an Sein Blut am Kreuz, das aus Seinen Wunden quoll. Es bedeckte nicht unsere Türschwellen, sondern den Pfosten des Kreuzes. Und um dieses Blutes Jesu willen ging der Zorn Gottes an uns vorüber. Er sah das Blut des Lammes – und wir konnten leben. Jesu Leiden am Kreuz war die Nacht des Passahs für uns, die Nacht unserer Erlösung, der Tag des Heils.

Und nun sagt unser Text: „Gedenkt an diesen Tag.“ So wie Gott den Juden das Passahfest gegeben hat, so hat Er uns das Abendmahl geschenkt. Darin gedenken wir an Golgatha. Wir erinnern uns an das geschlachtete Lamm Gottes, vergessen nie das teuer vergossene Blut unseres Heilands. Am Ende rief Er aus: „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19,30). Die Mauer der Gefangenschaft fiel, der Schlagbaum ging hoch, der Weg in die Freiheit war offen. Jener Karfreitag war die entscheidende Passahnacht.

■ Johannes 19,30

Vergesst das nie! Denkt jeden Tag daran, verinnerlicht das Heilswerk Christi, sinnt darüber Tag und Nacht. Lasst die Theologie des Kreuzes euer ganzes Leben prägen.

b) Der Tag unserer Wiedergeburt

Der Tag unserer persönlichen Errettung ist der größte und bedeutungsvollste Tag in unserem Leben. Es ist der Tag unserer Befreiung, der Tag des Auszugs aus der Knechtschaft der Sünde. Es war der Tag, an dem wir vom Tod zum Leben hindurchgedrungen sind.

Der Liederdichter sagt: „*DAS WAR DER SCHÖNSTE TAG, DEN GOTT MIR JEMALS GAB, ALS JESUS IN MEIN DUNKLES ERDENDASEIN KAM.*“ Und in unserem Text heißt es: „*Gedenkt an diesen Tag, an dem ihr aus Ägypten gezogen seid*“ (2. Mose 13,3). Vergesst ihn niemals!

■ 2. Mose 13,3

Der Tag unserer leiblichen Geburt wäre ein einziger Schmerz, ja sogar ein Fluch gewesen, wenn es den Tag unserer Wiedergeburt nicht gegeben hätte. Es wäre besser, nie geboren zu sein, wenn es nicht eines Tages eine Bekehrung zu unserem Herrn und Heiland Jesus Christus gegeben hätte. Aber gelobt sei der Name des Herrn, es hat ihn gegeben! Wir haben unsere Passahnacht gehabt und sind ausgezogen aus der Gefangenschaft unserer Verdorbenheit in die Freiheit der Kinder Gottes!

Wie wir gedenken sollen

Wenn wir uns jetzt anschauen, auf welche Weise die Israeliten ihres Auszugs gedenken sollten, dann sehen wir auch hier Parallelen zur neutestamentlichen Gemeinde: Israel sollte jährlich das Passah halten, was ein Vorbild auf das Abendmahl ist.

Jesus sagt Seiner Gemeinde: „*Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis!*“ (Lukas 22,19).

■ Lukas 22,19

Der Apostel Paulus wiederholt das, wenn er schreibt: „*Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm,²⁴ und dankte, es brach und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; dies tut zu meinem Gedächtnis!²⁵ Desgleichen auch den Kelch, nach dem Mahl, indem er sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, sooft ihr ihn trinkt, zu meinem Gedächtnis!²⁶ Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt*“ (1. Korinther 11,23-26).

■ 1. Korinther 11,23-26

Die Gemeinde des Herrn wird also aufgerufen, ihren Tag des Auszugs ebenfalls nicht zu vergessen und regelmäßig ein Mahl zu halten – das neutestamentliche Passahmahl, das Abendmahl.

Die Ordnung des Gedenkens

Welche Vorschriften gelten nun bei diesem Fest des Gedenkens?

a) Kein Fremder soll es feiern

Siehe den ersten Vers unseres Abschnitts: „Und der Herr sprach zu Mose und Aaron: Dies ist die Ordnung des Passah: Kein Fremdling darf davon essen“ (2. Mose 12,43). Auch das Abendmahl ist nicht für „Fremde“, sondern nur für die Glaubenden, die durch ihre Wiedergeburt zur Familie ihres Herrn, zum Bundesvolk gehören.

■ 2. Mose 12,43

Das hat nichts mit Nationalismus oder Rassismus zu tun. Nach der Bibel gibt es keine Rassen. Es gibt vielleicht Hunderassen, aber keine menschlichen Rassen. Wir Menschen stammen alle von **ein und demselben** ab und haben alle **denselben Vater**, nämlich **Adam**. Die Bibel kennt Völker, Stämme, Sprachen und Nationen, aus denen der Herr Seine Auserwählten ruft, aber sie redet an keiner Stelle von Rassen.

Somit handelt es sich hier nicht um eine rassistische oder ethnische Ausgrenzung. Es geht hier vielmehr um eine geistliche Frage: dass nämlich die, die nicht an Christus und Sein vergossenes, rettendes Blut glauben, nicht zu Seinem Bundesvolk gehören. „Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm“ (Johannes 3,36).

■ Johannes 3,36

Ein Mensch, der hier auf Erden Jesus Christus nicht als seinen Herrn und Heiland kennt, wird auch in der Ewigkeit nicht am Tisch des Herrn sitzen. Darum heißt es bei Paulus: „Denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selbst ein Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet“ (1. Korinther 11,29).

■ 1. Korinther 11,29

Das ist der Grund, warum manche Gemeinde das erinnernde Abendmahl nur im geschlossenen Kreis ihrer Glieder feiert. Und wir ermahnen diejenigen in unseren Abendmahl-Gottesdiensten, die nicht zu den wahrhaft Gläubigen gehören, Brot und Wein an sich vorübergehen zu lassen. Denn ein Fremder soll nicht vom Passahlamm essen.

Vers 46 fügt noch hinzu: „In einem Haus soll man es essen. Ihr sollt von dem Fleisch nichts vor das Haus hinaustragen...“⁴⁷ Die ganze Gemeinde Israels soll es feiern“ (2. Mose 12,46-47). Nichts von dem Passahlamm darf aus dem Haus hinausgetragen werden, damit keine Fremden darauf zugreifen.

■ 2. Mose 12,46-47

b) Sind Fremde für immer ausgeschlossen?

Bedeutet das, dass „Fremde“ für immer ausgeschlossen sind? Nein! „Und wenn sich bei dir ein Fremdling aufhält und dem HERRN das Passah feiern will, so soll alles Männliche bei ihm beschnitten werden, und dann erst darf er hinzutreten, um es zu feiern; und er soll sein wie ein Einheimischer des Landes, denn kein Unbeschnittener darf davon essen“ (2. Mose 12,48).

■ 2. Mose 12,48

Also gibt es doch noch einen Weg zur Teilhabe – durch die Beschneidung! Damit ist für die neutestamentliche Zeit **„die Beschneidung des Herzens“** gemeint. *„Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; ²⁹ sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und seine Beschneidung geschieht am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach“* (Römer 2,28-29). Das heißt, alle können am Abendmahl teilnehmen, die ein beschnittenes Herz haben, die ein gereinigtes Herz haben.

■ Römer 2,28-29

Vielleicht fragst du dich jetzt: „Und wie kann ich mich am Herzen beschneiden lassen?“ Indem du durch das Blut Jesu Christi dein beflecktes Herz reinigen lässt, indem du dich jetzt von deinem alten Leben im Unglauben abwendest und dich zu Christus bekehrst und an Ihn als dein sühnendes Passahlamm glaubst.

Insofern galt im Alten Testament wie auch heute im Neuen Testament: **Keiner muss ausgeschlossen sein.** Alle sind eingeladen, wenn sie denn eine Beschneidung ihres Herzens erfahren haben.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de
Internet: www.arche-gemeinde.de, Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**